

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 21.

Dienstag, den 21. Januar.

1834.

### Allianz der Sonnensysteme. \*)

Die verschiedenen Abtheilungen unsrer Erde, die wie Völker oder Staaten nennen, stehen mit einander in beständigem, bald friedlichem, bald kriegerischem Verkehr. Jedes Glied des Staatenbundes ladet sogar einen bleibenden Gast oder Gesandten aus allen andern Staaten zu sich, und läßt ihn fortwährend entweder die freundschaftlichen Gesinnungen oder die Kälte, die man gegen seine Nation hegt, empfinden. Die verschiedenen Staaten unsrer Erdrunde wollen wir einmal mit den im Weltall nebeneinander liegenden Sonnensystemen vergleichen. Wie wäre der Erdball so enge, wenn jedes Land, von allen andern abge sondert, für sich allein bestände! Der Verkehr der verschiedenen Staaten mit einander belebt und erheitert die ganze Erde. Wie kann man sich denn denken, daß im Weltall jedes Sonnensystem wie durch eine chinesische Mauer von allen andern abgeschnitten seyn sollte. — Herr Friedhold reißt diese Mauern nieder, und läßt die Weltkörper, als Auswanderer oder als besuchende Gäste, von einem Sonnensystem in's andere hinziehen. Wie schön ist diese Einrichtung der Natur! wie herzerhebend diese großartige Verbindung der ganzen Schöpfung! wie sehr haben wir uns mit ihm über die würdige Beschäftigung gefreut, welche jetzt die religiösen, wie die poetischen Köpfe erhalten! — Es steht jedoch leider noch ein Ueber diesem schönen Gedanken entgegen. — Diese Wanderung der Planeten kann nämlich nur dann statt haben, wenn ihre allmähliche Abweichung von der Sonne sich erweisen läßt. Man wird dann als wahr annehmen, daß, sey es gleich wie die Flamme, oder wie eine Pulverexplosion alle

Gegenstände weit von sich schleudert, oder gleich der immer abstoßenden Entwicklung der Dämpfe, die Sonne alle feste Körper von sich entfernt und sie immer schneller zurückdrängt, je nachdem sie mehr erkalten. Man wird aber zugleich annehmen, daß jede Sonne eben so verfährt, wie die unsrige. Wie wird nun der Planet, wenn er bis an die Grenzen eines andern Sonnensystems zurückgedrängt worden ist, seine Reise weiter fortsetzen? Die nächste Sonne wird mit derselben Kraft, wie diejenige, welche ihn in die Welt gesetzt hat, alle feste Körper zurückstoßen, und es dürfte wohl keine so gnädig seyn, den von Kälte ganz erstarrten Fremdling sich ihrem Feuerthron nähern zu lassen; und dies ist nach dem ewigen Gesetz der Natur eben so unmöglich, als daß der vom Baum gefallene Apfel sich wieder zu diesem oder zu einem andern Baume hinauf erhebe und wieder zu Apfelblüthe werde. Nein, der einmal gereifte Apfel bleibt liegen, löst sich auf, und es können Millionen von Jahren vergehen, ehe seine einzelnen Theilchen einmal wieder durch den Umlauf der Säfte als Blüthe an einem Baume erscheinen. So muß auch der ausgelebte und zu einem nackten Eisklumpen gefrorne Planet, von jeder Quelle der Wärme so weit als möglich entfernt, seinen, für uns undenkbar Milliarden von Jahren währenden, Auflösungsproceß erleiden. Das Gerippe des Planeten aber, gleichwie die Gebeine eines nur kurze Zeit belebten Wesens erst in Jahrtausenden vergehen, wird jene undenkbar Dauer der Auflösung hindurch als glänzende Scheibe unter den Sternen schimmern, welche die Sonne wie ein Gewölbe umlagern. Das ist alles, was der gewöhnlich träben Wirklichkeit von dem schönen Ideal verbleibt. Gottesacker.

\*) In Bezug auf den in Nr. 16 dieses Blattes enthaltenen Aufsatz: „Werden unsre Nachkommen verbrennen oder erfrieren?“